

Wir erleben Ausgrenzung...

...mit Bezug zum Krieg

Umgang mit Ausgrenzung – zu beachten bei...

Grundschul Kinder

Im Alter eines Grundschulkindes gelingt bereits die Unterscheidung von Recht und Unrecht. Gleichzeitig entwickelt sich das Bedenken von Folgen Ihres Handelns erst.

Es braucht eine deutliche alters- und entwicklungsorientierte Sensibilität. Es gibt Grundschul Kinder, die ähnlich wie die Kitakinder unreflektiert und unbewusst ausgrenzen.

Mit dem Einsetzen der Entwicklung von Selbstwirksamkeit spielt das Selbstwert- oder Minderwertigkeitsgefühl eine große Rolle, Macht wird dann in Bezug auf Stärke und Schwäche für die Grundschul Kinder bedeutend.

Grundschul Kinder orientieren sich stark an Rollenvorbildern und sind auf der Suche nach Anerkennung und ihrer eigenen Identifikation. Dabei sind Grundschul Kinder stets mit Anteilen der Ausgrenzung beschäftigt.

Bei bestehender Ausgrenzung ist ein sensibles und strukturiertes Vorgehen sinnvoll. Um der Ausgrenzung zu Begegnen sollte eine erste Thematisierung vor der Gruppe gemieden werden. So wird sichergestellt, dass keine erneute Bloßstellung vor der Gruppe erfolgt. Gleichzeitig wird neben des Schutzes der ausgegrenzten Person den ausgrenzenden Personen keine Fläche mehr geboten. Mögliche ‚Mitläufer‘ erfahren gleichzeitig Schutz.

Ausgrenzung erkennen...

Ausgrenzung passiert zumeist schleichend, manchmal bewusst und manchmal unbewusst.

Ausgrenzung äußert sich durch / über

- auslachen
- nicht mitspielen lassen
- hänseln
- schikanieren
- Gerüchte verbreiten
- abwerten Anderer
- (verletzende / ausgrenzende) Sprache
- übernommene Vorurteile aus (erwachsenen) Vorbildern
- körperliche Angriffe
- nicht beachten / ignorieren
- ausbleibende Reaktionen / Interaktionen

Die Intensität richtet sich alters- und entwicklungsorientiert aus.

Einhergehend mit Ausgrenzungen sind die individuellen Bedürfnisse und Gefühle zu betrachten.

Umgang mit Ausgrenzung

- Die Ausgrenzung von/durch Kinder muss von den Erwachsenen wahrgenommen und beobachtet werden.
- Als erstes sollte sich dem ausgegrenzten Kind zugewendet werden und ihm Trost und Schutz vermittelt werden.
- Der Umgang mit dem ausgrenzenden Kind muss sachlich sein d.h., dass ausgrenzende Verhalten sollte klar benannt werden, aber das Kind selbst NICHT verurteilt oder abgelehnt werden.
- Den Kindern sollte im Dialog aufgezeigt werden, dass es nicht in Ordnung ist andere aufgrund von sozialen, kulturellen, familiären und religiösen Hintergründen, Geschlecht, Alter, persönlichen Besonderheiten, Aussehen oder einer Beeinträchtigung und Behinderung auszuschließen oder zu verurteilen.

Umgang mit Ausgrenzung - Was tun?

Was tun?

- **achten Sie sensibel auf Warnzeichen** (Kind wirkt in sich gekehrt, Beteiligung nimmt ab, wird stiller)
- **einschreiten** (bei Kitakindern und bei Schulkindern)
- **Verharmlosung vermeiden**
- **keine Hilflosigkeit zeigen**
- **vermeiden zu massiv zu reagieren**
- **objektives Bild machen**, Lage realistisch einschätzen
- **wirksame Maßnahmen / Handlungen überlegen**
- **konkrete Handlungen / Hinweise des Ausgrenzens sammeln**

Handwerkszeug

- Gespräche anbieten / ermöglichen
- Umgang mit Beschimpfungen erarbeiten
- Folgen aufzeigen
- Alternativen für den Ausgrenzenden anbietend
- andere Handlungsweisen (statt auf die gesamte russischsprechende Mitbevölkerung zu übertragen, statt auf Gesamtdeutschland zu übertragen, ...)
- Begleitung des Konfliktes / ggf. medieren
- über die verschiedenen Meinungen sprechen
- gegenseitiges Zuhören unterstützen
- Wortbedeutungen klären
- Bedürfnisse und Gefühle thematisieren
- Motive klären
- Ich stärken
- Gemeinsamkeiten / gemeinsames Wirken stärken (gemeinsam jemanden helfen, ...)
- Zusammenleben fördern
- ...

Die Rolle des Erwachsenen

- eigene Meinung bewusst machen und reflektieren
- eigene Haltung bewusst machen und reflektieren
- der Weg der Inklusion beginnt beim eigenen Standpunkt...
- Verantwortung einnehmen
- Vorbild sein / Vorbildfunktion einnehmen
- sprachliche Begleitung und Beteiligung (Vielfalt benennen, Emotionen benennen, ...)
- achtsam Begleiten
- sensibel Eingehen
- Grenzen setzen
- sachlich bleiben
- Gefühle wahrnehmen
- Schutz bieten
- verlässlicher Ansprechpartner sein
- Raum für Gespräche schaffen
- Atmosphäre für Gespräche schaffen
- Themen zum Thema machen
- Umfang der Themenöffnung anpassen
- ...

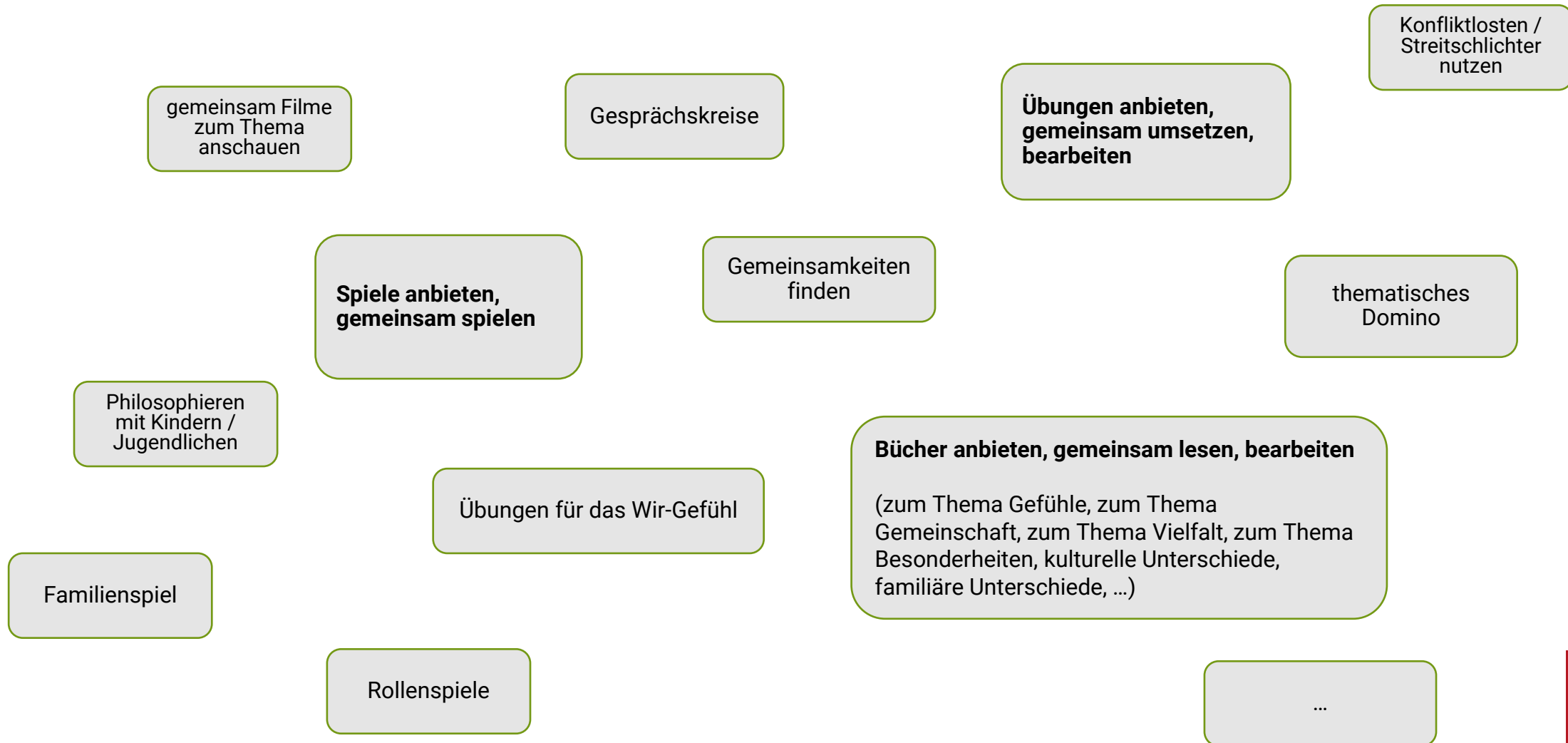
Reflexionsfragen für Gespräche mit den Kindern / Jugendlichen (Wie ins Gespräch kommen?)

- Hast du schon einmal erlebt, dass ein Kind nicht mitspielen durfte?
- Was denkst du, wie es sich anfühlt, wenn ein Kind nicht mitspielen darf?
- Durftest du schon mal etwas nicht mitmachen?
- Warum magst du manchmal mit einigen Kindern nicht spielen / zusammenarbeiten?
- Warum ist es ungerecht, wenn ein Kind nicht mitspielen / mitarbeiten darf?
- Hast du schon einmal erlebt, dass ein Kind ausgelacht wurde?
- Wann passiert es, dass andere Kinder ausgelacht werden?
- Was denkst du wie fühlt sich das Kind das ausgelacht wird?
- Warum sind manche Sätze gemein?
- Hast du schon mal erlebt, dass ein Kind alleine war?
- Was denkst du wie fühlt sich das Kind das alleine ist?
- Hast schon einmal etwas erlebt, dass ungerecht ist?
- Was ist ungerecht?
- Was kann man tun, wenn etwas ungerecht ist?
- Was können wir tun, wenn andere ungerecht behandelt werden?
- Wo kann man sich Hilfe holen, wenn etwas ungerecht ist?
- Wo kann man sich beschweren, wenn etwas ungerecht ist?
- Welche Rechte haben Kinder?
- Sind wir alle gleich?
- Was haben wir alle gemeinsam?
- Musst du immer einverstanden sein mit anderen?
- Würdest du gern ganz alleine leben?
- Musst die du anderen immer respektieren?
- Was ist Ausgrenzung?
- Wann wird jemand ausgegrenzt?
- Was fühlst du, wenn du jemand Neuen kennen lernst?
- Wie fühlst du dich, wenn ein anderes Kind dich nicht mag, weil du z. B. anders aussiehst?"
- Wie fühlt es sich für dich an, wenn du nicht mitspielen darfst?
- Was ist anders?
- Was gefällt dir, was gefällt dir nicht und warum?
- Was ist 'normal' und was ist ,anders'?
- Muss man jede/n als Freund/in haben?
- Fühlt man sich, wenn andere nicht mitmachen dürfen, besser?

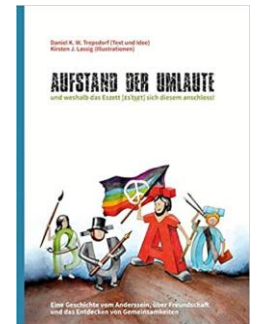
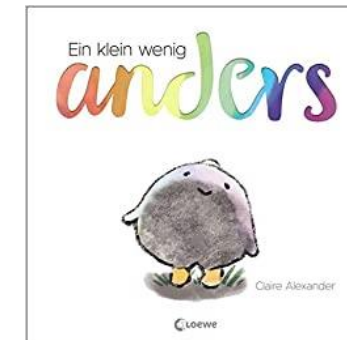
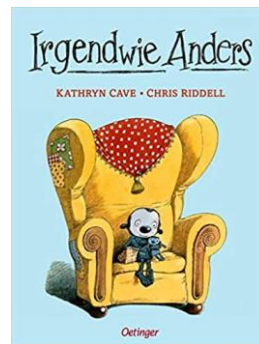
Reflexionsfragen für Gespräche mit den Kindern / Jugendlichen (Wie ins Gespräch kommen?)

- Wie fühlt sich jemand, der ausgegrenzt wird?
- Wie fühlt sich jemand, der ausgrenzt?
- Welche Gründe gibt es, andere auszugrenzen?
- Woran ist Ausgrenzung erkennbar?
- Gelingt es dir gut, Ausgrenzung wahrzunehmen?
- Welche Vorurteile gibt es in unserer Gesellschaft?
- Welche Vorurteile hast du selber?
- Wie können wir uns unsere Vorurteile bewusst machen?
- Warum sollten andere ihre Vorurteile abbauen?
- Warum sollten wir unsere Vorurteile abbauen?
- Wie können Vorurteile abgebaut werden?
- Warum ist Ausgrenzung nicht in Ordnung?
- Hast du schon einmal jemanden ausgegrenzt? Und weshalb?
- Kennst du jemanden, der schon einmal ausgegrenzt wurde?
- Wie kann man jemandem helfen, der ausgegrenzt wird?
- Wie gehen wir gemeinsam mit Ausgrenzung um?
- Wo kannst du dir Unterstützung holen, wenn du Ausgrenzung erlebst oder beobachtest?
- Warum ist Ausgrenzung ungerecht?
- Warum fällt es uns manchmal schwer uns gegen Ausgrenzung stark zu machen?
- Was kann man tun um Ausgrenzung vorzubeugen?
- Welche Menschenrechte kennst du?

Ausgrenzung – im Alltag präventiv und begleitend begegnen



Ausgrenzung – im Alltag präventiv und begleitend begegnen



...